

# Stockstadt erstrahlt bis ins Weltall

**Fasching:** Turngemeinde bringt mit Musik und Büttreden die Halle zum Erbeben – Tänzerische Höchstleistungen

**STOCKSTADT.** Die Faschingssitzungen der Turngemeinde Stockstadt haben sich einen festen Platz im närrischen Geschehen am bayerischen Untermain erobert. In der proppenvollen TG-Halle brannten die Verantwortlichen vor 400 Anhängern des Gottes Jokus ein karnevalistisches Feuerwerk ab. Geschliffene Büttreden und Tanzdarbietungen mit sportlichen Höchstleistungen wechselten sich in bunter Reihenfolge ab. Die Alltagssorgen wurden für einige Stunden vergessen.

Nach dem Einmarsch des Siebennerrates mit Sitzungspräsident Joachim Dietz – er führte souverän durch den Abend – an der Spitze, ging es Schlag auf Schlag. Ganz groß in Form war wieder Eberhard Rausch, der als »Nörgler« in der Bütt das gemeindliche Geschehen des vergangenen Jahres glossierte. Mit dem Refrain: »Alles Jammern hat keinen Zweck, das Geld ist fort, das Geld ist weg«, sprach er den Zuhörern aus dem Herzen.

## Themen gibt es genügend

An Themen fehlte es nicht, denn es war schon einiges passiert in der Marktgemeinde: die geplante Sanierung der maroden Brücken, die Friedhofsprobleme, die Diskussionen um die Ernennung von Lothar Schaffrath zum Altbürgermeister und die Erneuerung der Alten Knabenschule zum Kulturzentrum. Die Verwaltung bekam ihr Fett weg, weil derzeit 1000 Straßenlampen für ganze 16 gebaute Häuser im »Dreispiß« in hellem Licht erstrahlen. Erkenntnis des Narren in der Bütt:



Patricia Rausch machte als »Putzfrau« die Bütt in der TG-Halle unsicher.

»Noch aus dem Weltraum erkennt man dieses Baugebiet.«

Eine feste Größe im Programm der »Steckster« Fasenachter ist Herbert Venuleth, der sein Leid als »Rentner« in beredten Worten und Gesten schilderte. Nach dem Motto: Humor ist, wenn man trotzdem lacht; erinnerte er sich wehmütig an die Zeiten, als er noch Hahn im Korb war. Jetzt gönne ihm seine bessere Hälfte noch nicht einmal ein kurzes Mittagsschläfchen auf der Couch. Er knöpfte sich die Politiker vor und verurteilte die vielen Möglichkeiten beim Namensrecht: »Da gibt es eine Auswahl wie beim Lotto«, kritisierte er. Der Beifall der Narrenschar wollte kein Ende nehmen.

## Importe aus dem Umland

Josef Pawel als »Strohwitwer« brachte mit seinen Problemen mit der Wasch-

maschine die Halle zum Erbeben. Das Aufgebot der Büttreden ergänzten Marion Gopp-Wolters als schlagfertige »Silberbraut« und Patricia Rausch als resolute »Putzfrau«.

Einen Generalangriff auf das Zwerchfell unternahm Karin Rückert vom »Kakadu« Aschaffenburg. Seit sie auf einem Kreuzfahrtschiff Urlaub machte, gehöre sie »zu de bessere Leit«. Die Vollblutkomikerin ist in Stockstadt ein gerne gesehener Gast; sie will auch nächstes Jahr wieder mit dabei sein.

Der hessische Import Horst Schlett vom »Liederkranz« Zellhausen wusste allerlei Lustiges und Seltsames als stotternder »Landarzt« zu berichten. Marina Blank (»Mainfunken« Aschaffenburg) hatte eine Busreise nach Afrika unternommen. Bei ihrem lustigen Bericht über die Ereignisse blieb im Saal kein Auge trocken.

Für einen furiosen und beschwingten Auftakt der Sitzung sorgten die »TG-Sunshine-Dancer« mit einem temperamentvollen Showtanz. Die erste Stimmungsrakete war fällig beim Auftritt von »Funkenmariechen« Eva Urgiebel (Stadtgarde) Aschaffenburg.

## Knackige Wasserbomben

Als knackige »Wasserbomben« mit Bademantel und Badehose entpuppte sich das TG-Männerballett bei seiner Vorführung. Da bekam vor allem das schwache Geschlecht ganz große Augen. Die Junioren-Tanzgruppe der Stadtgarde ist immer wieder eine Augenweide. In Stockstadt glänzten die jungen Damen mit einem bunten Potpourri »Moskau« und einem klassischen Gardetanz.

Auch die Aschaffener »Mainfunken« beweisen zwei Male, dass Tanzen auf der Bühne in der Fünften Jahreszeit auch harten Leistungssport bedeutet. Angetan mit fantasievollen Kostümen entführte das Männerballett aus Dorfprozellen die staunenden Besucher nach »Africa«. Die 13 bärenstarken Akteure vollführten ein tolles Spektakel mit einer schwindelerregenden Pyramide als Höhepunkt.

Das gelungene Finale der Veranstaltung bestritten die TG-Tanzgruppe »A-Team« und die TG-Oldies. Das »Trio Fenomenal« (Leitung Willibald Duttine) heizte immer wieder die Stimmung an. *Wolfgang Schwarzkopf*



Mehr Bilder unter  
[www.main-netz.de](http://www.main-netz.de)